

Kennen Sie die Grenzen von herkömmlichen Reisekrankenversicherungen?

APRIL weist auf Grenzen von herkömmlichen Reisekrankenversicherungen hin: Kostengünstige Urlaubsversicherungen eignen sich nicht für Langzeitreisende und Expats

Ein plötzlicher Verkehrsunfall, eine heimtückische Virusinfektion - ein Reise kann jederzeit ein jähes Ende nehmen. Reisekrankenversicherungen bieten für solche Notfälle preiswerten Schutz. Jedes Jahr reisen gut 40 Millionen Deutsche ins Ausland. Doch vielen ist nicht klar, dass sich diese Versicherungen nur für herkömmliche Urlaubsreisen von wenigen Wochen eignen. Langzeitreisende und beruflich vorübergehend im Ausland tätige Expats sind nicht Zielgruppe dieser Angebote. Grundsätzlich lohnt immer ein Blick in die Klauseln.

Laut APRIL International Expat, Anbieter von mittel- bis langfristigen Auslandskrankenversicherungen mit Sitz in Haar bei München, mangelt es im Markt deutlich erkennbar an Transparenz. Selbst in den Medien wird demnach nicht klar zwischen den Leistungen von preiswerten Reisekrankenversicherungen auf der einen Seite und Auslandskrankenversicherungen als Vollversicherungen auf der anderen Seite unterschieden. So kommt es unter Kunden immer wieder zu irrigen Annahmen. Sie erwarten, dass die von ihnen abgeschlossenen kostengünstigen Reisekrankenversicherungen jenen Schutz bieten, den sie in Deutschland von ihrer gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung erwarten können.

Tatsächlich sind die preiswerten Reisekrankenversicherungen im Unterschied zu Vollversicherungen lediglich für Notfallbehandlungen vorgesehen. Impfungen, Vorsorge- oder Routineuntersuchungen etwa während der Schwangerschaft muss der Kunde aus eigener Tasche bezahlen. Leistungen für Sehhilfen und Zahnersatz werden ebenfalls nicht oder nur in geringem Umfang erstattet.

Schon beim Abschluss von Reisekrankenversicherungen begehen Kunden entscheidende Fehler. Oft werden die in Reisebüros und Internetportalen bei der Urlaubsbuchung gleich mit offerierten Versicherungen ohne nachzufragen abgeschlossen. Besser ist es, sich zunächst bei einem Versicherungsmakler zu erkundigen. Er vergleicht Angebote im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse seiner Kunden und hilft bei der Auswahl. Ebenfalls ratsam ist die Lektüre von Vergleichstests wie jüngst in der Zeitschrift „Finanztest“ (Ausgabe 6-2015).

Es gibt einen triftigen Grund dafür, warum es besser ist, Experten um Rat zu fragen. Vertragsklauseln sind manchmal schwammig formuliert und für den Kunden dadurch nicht unbedingt verständlich. Wenn Versicherungen sich nicht eindeutig festlegen, muss der Kunde im Zweifel mit Problemen bei der Anerkennung von Behandlungskosten rechnen. Ein Beispiel für fehlende Klarheit ist folgendes Versicherungsangebot aus dem Internet. Darin schließt das Unternehmen Versicherungsschutz aus bei „Heilbehandlungen und anderen ärztlich angeordneten Maßnahmen, deren Notwendigkeit der versicherten Person vor Reiseantritt oder zur Zeit des Versicherungsabschlusses bekannt war oder mit denen sie nach den ihr bekannten Umständen rechnen musste.“

Nicht nur Urlauber sind oft nicht in Besitz der richtigen Versicherung. Dieser Fehler unterläuft auch beruflich vorübergehend im Ausland tätigen Expats sowie Langzeitreisenden, die zum Beispiel den Winter in warmen Gefilden verbringen. Teilweise glauben Kunden, ihre Reisekrankenversicherungen böten ein Jahr lang Schutz, weil diese Policen stets auf Jahresbasis abgeschlossen werden. Ein Irrtum: Die meisten sind lediglich auf eine maximale Reisedauer von sechs bis acht Wochen pro Reise begrenzt.

Ein weiterer nicht hinreichend berücksichtigter Aspekt ist der Ausschluss von Leistungen im Heimatland. Wer vor Beginn der längeren Reise seine Krankenversicherung kündigt oder vorübergehend ruhen lässt, kann bei einer vorzeitigen, durch Erkrankung bedingten Rückkehr ebenfalls keinen Schutz von seiner Versicherung erwarten. Anders verhält es sich bei Auslandskrankenversicherungen: Ihr Leistungsspektrum ist auch für zeitlich befristete Aufenthalte in Deutschland gültig.

Letztlich wissen viele Langzeitreisende nicht von vornherein, wie lange sie tatsächlich im Ausland verweilen. Für sie ist es deshalb komfortabel, ihren Versicherungsschutz auch aus dem Ausland heraus jederzeit verlängern oder ändern zu können. Mit einer Auslandskrankenversicherung ist das möglich, mit einer preiswerten Reisekrankenversicherung nicht. Pikant ist das Thema des Rücktransports. In Vergleichstests wird stets darauf hingewiesen, welcher Versicherer diese Leistung anbietet, wobei zwischen „medizinisch notwendig“ und „medizinisch sinnvoll“ unterschieden wird. Tatsächlich ist der Versicherung in der Regel daran gelegen, ihre Kunden so schnell wie möglich wieder nach Hause zu transportieren. Zumindest bei langwierigem kostenträchtigen Behandlungsbedarf. Sind die Patienten in Deutschland gesetzlich oder privat versichert, sind die Reisekrankenversicherungen aus dem Schneider. Dafür nehmen sie sogar den teuren Heimtransport in Kauf.

Aus den genannten Gründen ist es grundsätzlich immer empfehlenswert, sich bei einem Experten nach der geeigneten Versicherung zu erkundigen. Denn schließlich gibt es in Deutschland ein breit gefächertes Angebot, das für jede Art der Reise die passende Lösung bereithält.